

Thumherren versehen. Welche dannahls nichts
 anders gewesen / dan jetzt die Professores in Aca-
 demiiis, so die Jugend in den Gottesdienst insti-
 tuirt, und die Sieben Freyen Künsten / neben
 der Lateinischen / Griechischen und Hebraischen
 Sprachen / für und für tradiert haben / wiewol
 daß die Griechische Sprache / so wol auch die He-
 braische an diesen Orten / sehr frömbd für Alters
 gewesen / und man sich mit der Lateinischen
 Sprache satis barbarè, hat behelffen müssen.
 Thumbherrn sind anfänglich genennet worden
 Canonici, à Canonica scriptura, Nachmahls
 Dominici de domo. Zu Teutsch Thumbherr-
 ren. Wie sie dann der heilige Bonifacius Bis-
 schoff zu Meyns genennet hat / der die ersten
 Thumbherrn in Teutschland eingeführet / Anno
 Christi 751.

Es ist den Leuten warlich auch in diesem Stiffe
 Schließwig umb den rechten und wahren Gottes-
 dienst viel zu thun gewesen / wie an den vielfälti-
 gen Gotteshäusern daselbst zu ersehen. Dann
 man hat zu Schließwig einen sonderlichen und
 unauffhörenden Fleiß angewand / damit der
 Gottesdienst immer für und für möchte gehal-
 ten und getrieben werden.

Wie man dann in der Thumb Kirchen drey
 unterschiedliche Chor gehalten / als den Obersten /
 Den